WIKIPEDIA

Westmitteldeutsche Mundarten

Verbreitungsgebiet des Westmitteldeutschen

Westmitteldeutsch bildet zusammen mit dem Ostmitteldeutschen (thüringisch-obersächsische Dialektgruppe und andere) das Mitteldeutsche. Sie umfasst ausschließlich fränkische Dialekte und wird vor allem entlang des Mittel- und oberen Niederrheins gesprochen. Zum Sprachgebiet gehören insbesondere die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland, das Großherzogtum Luxemburg sowie ein kleiner Teil Nordrhein-Westfalens im Südwesten des Landes, das östliche Belgien, ein kleiner Bereich der Niederlande bei Maastricht und grenznahe französische Gebiete in Lothringen. Die Westmitteldeutschen Sprachen haben die 2. Lautverschiebung größtenteils nicht mitvollzogen. So heißt es in allen Dialekten des Westmitteldeutschen durchgängig *appel* statt ‚apfel' und *Parre(r)* statt ‚Pfarrer'. Des Weiteren wird beispielsweise im Kölner und Trierer Raum (Mittelfränkisch) ähnlich wie in den südlichen Bereichen des Niedersächsischen (Plattdeutschen) (Westfälisch, Ostfälisch) *dat*, *et* für „das" und „es" gesagt. Diese Dialekte sind allerdings insgesamt näher mit den niederfränkischen Sprachen im Nordwesten, also in den Niederlanden, als mit der niedersächsischen Sprache verwandt. Südlich der Sankt Goarer Linie oder „dat-das-Linie", also im Pfälzischen oder Hessischen, heißt es dagegen *des* und *es*. Die manchmal als „hochfränkische Dialekte" zusammengefassten Mundarten südlich der Speyerer Linie oder „Appel/Apfel-Linie", also Ostfränkisch und Südfränkisch, haben die 2. Lautverschiebung hingegen vollständig mitgemacht (hier heißt es also z. B. *Apfel* statt „Appel"), weshalb diese Dialektgruppen oft schon zu den oberdeutschen Mundarten gezählt werden. Die Ausbildung der Merkmale der 2. Lautverschiebung ist sehr unterschiedlich, weshalb das westmitteldeutsche Sprachgebiet von einer Reihe meist in Ost-West-Richtung verlaufender Dialektgrenzen (Isoglossen oder „Linien") durchzogen wird, die zusammen „Rheinischer Fächer" genannt werden.

Inhaltsverzeichnis

Dialekte und Dialektgruppen des Westmitteldeutschen

Wortschatz

Siehe auch

Literatur

Weblinks

Einzelnachweise

Dialekte und Dialektgruppen des Westmitteldeutschen

- *Mittelfränkisch*
  - Ripuarisch, auch *Ripuarisch-Fränkisch* — in der Literatur des 18. und frühen 19. Jh. oft noch allein als *Mittelfränkisch* bezeichnet — dazu zählen auch *Kölsch, Öcher Platt, Eischwiele Platt, Dürener Platt* (in Nordrhein-Westfalen und Belgien, sowie im Südzipfel der Niederlande)
  - Moselfränkisch (in Rheinland-Pfalz im Moselraum, südliche Eifel, nördlicher Hunsrück, Westerwald, Mittelrhein- und Lahngebiet, im nordwestlichen Saarland sowie in Nordrhein-Westfalen im Siegerland)
    - Mittellothringisch (in Frankreich im Département Moselle im Niedtal)
    - Luxemburgisch, auch *Lëtzebuergesch* (im Großherzogtum Luxemburg, in Belgien im Areler Land und in Frankreich im Nordwesten des Département Moselle)
- *Rheinfränkisch*
  - Pfälzisch
    - Westpfälzisch (in Rheinland-Pfalz in der Westpfalz und dem südöstlichen Saarland)
    - Vorderpfälzisch (in Rheinland-Pfalz in der Vorderpfalz und in Frankreich im nördlichen Elsass)
    - Kurpfälzisch (in Baden-Württemberg in der Kurpfalz und in Hessen im südlichen Starkenburg)
  - Ostlothringisch bzw. *Saarlothringisch* (in Frankreich im Osten des Département Moselle und im sog. Krummen Elsass)
  - Bukowiner Deutsch (ausgestorben)
  - Hessisch
    - südhessische Dialekte (in Hessen in der Starkenburg und im Rheingau, in Rheinland-Pfalz in Rheinhessen und in Bayern im westlichen Unterfranken)
    - niederhessische Dialekte (in Hessen um Kassel und Bad Hersfeld, und im westlichen Thüringen)
    - oberhessische Dialekte (in Mittelhessen einschließlich Hochtaunus und Wetterau)
    - osthessische Dialekte (um Fulda und in der hessischen Rhön)

An der nördlichen Grenze des westmitteldeutschen Sprachraumes existieren fließende Übergänge zum niederländischen Sprachgebiet, zum Deutschniederländischen und Niederdeutschen. An der südlichen Grenze des westmitteldeutschen Sprachraumes gibt es fließende Übergänge zum Ostfränkischen, Südfränkischen und Alemannischen.

Einen räumlich und sachlich etwas engeren Begriff der Westmitteldeutschen Dialekte schlägt der Marburger Sprachforscher Alfred Lamelli vor, der sich grob mit der Ripuarischen, Limburgischen und nördlichen moselfränkischen Dialekten deckt. Er kommt aufgrund von neuen Abstandsuntersuchungen zu einer deutlich größeren Eigenständigkeit der genannten westmitteldeutschen Dialekte gegenüber dem Hochdeutschen.[1]

Wortschatz

Der Wortschatz der westmitteldeutschen Dialekte wird erfasst und beschrieben im Rheinischen Wörterbuch (Dialekte der ehemaligen preußischen Provinz Rheinland), im Siegerländer Wörterbuch im Pfälzischen Wörterbuch (pfälzische Dialekte), Luxemburgischen Wörterbuch (luxemburgische Dialekte), im

Wörterbuch der deutsch-lothringischen Mundarten (lothringische Dialekte), im Hessen-Nassauischen Wörterbuch (Dialekte in Hessen-Nassau) und im Südhessischen Wörterbuch (rheinhessische Dialekte).

Siehe auch

- Hochdeutsche Dialekte
- Deutsche Sprache
- Kontinentalwestgermanisches Dialektkontinuum
- Germanische Sprachen

Literatur

- Alexandra N. Lenz: *Struktur und Dynamik des Substandards. Eine Studie zum Westmitteldeutschen (Wittlich/Eifel).* Stuttgart 2003.

Weblinks

Wiktionary: westmitteldeutsch – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen

- koelsch-akademie.de (http://www.koelsch-akademie.de)
- Arbeitsstelle „Sprache in Hessen“ (http://web.uni-marburg.de/sprache-in-hessen/)

Einzelnachweise

1. Aachener Zeitung vom 7. April 2015 (http://www.aachener-zeitung.de/lokales/region/die-zukunft-des-dialekts-was-war-noch-ein-kuckeleboom-1.1063106) u. a., zuletzt abgerufen am 20. April 2015.

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Westmitteldeutsche_Mundarten&oldid=196503507“

Diese Seite wurde zuletzt am 4. Februar 2020 um 22:32 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.